
Faktorielle Surveys und Choice-Experimente auf dem Prüfstand – Konstruktion, Analyse und Validität bei der Untersuchung gesellschaftlicher Spannungen

Session der
Sektion „Methoden der empirischen Sozialforschung“
der Deutschen Gesellschaft für Soziologie (DGS)

40. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Soziologie
14. bis 18. September 2020, Berlin

Call for Papers

Experimentelle Designs in Befragungen, wie faktorielle Surveys und Conjointanalysen, sind in den vergangenen Jahren immer weiter in der soziologischen Forschung etabliert worden. Die hohe Flexibilität dieser Methodenfamilie ermöglicht einerseits eine passgenaue Untersuchung soziologischer Fragestellungen in verschiedenen Forschungskontexten, erfordert andererseits aber auch umfassendes Wissen um die Vor- und Nachteile. Jedoch liegen noch immer vergleichsweise wenige methodische Studien zu Konstruktionsprinzipien, Analyseverfahren und daraus resultierenden Aspekten der Datenqualität und Ergebnishöhe vor. Die Session hat zum Ziel, neuere Ergebnisse einschlägiger Methodenstudien und methodische Weiterentwicklungen zu Vignettenexperimenten zu sammeln und zu diskutieren.

Besonders willkommen sind hierbei Einreichungen, die methodische Fragestellungen zu folgenden Aspekten in faktoriellen Surveys, Discrete-Choice-Experimenten oder verwandten Verfahren untersuchen:

Theoretische und methodologische Grundlagen

- Modelle des Antwortverhaltens bei Vignettenexperimenten oder verwandten Verfahren
- Vor- und Nachteile bei der Untersuchung unterschiedlicher soziologischer Probleme (Werturteile, Einstellungen, Verhaltensintentionen)
- Fehlerquellen (Design und Präsentation, Respondent, Interviewer, Befragungsmodus)

Datenerhebung und Datenanalyse

- Konstruktion des experimentellen Designs (Between vs. Within-Subjects-Design , Vignettensamples, Choice-Sets)
- Präsentationsform & Befragungsmodus (PAPI, CATI, CAPI, CAWI)
- Antwortskalen & Antwortqualität (Effekte sozialer Erwünschtheit, Reihenfolgen- und Ermüdungseffekte)
- Strategien zur Gewinnung der Respondentenstichprobe
- Verknüpfung mit anderen Datenquellen
- Besonderheiten bei der Datenanalyse (z.B. Mehrebenenstruktur, Effektbias)

Validität der Ergebnisse

- Repräsentation theoretischer Konstrukte (Konstruktvalidität)
- Belastbarkeit der Ergebnisse (interne Validität)
- Übertragbarkeit / Vergleichbarkeit / Replizierbarkeit der Ergebnisse (externe Validität)

Die Abstracts auf Deutsch oder Englisch im Umfang von max. 500 Wörtern reichen Sie bitte per E-Mail bis zum **01.04.2020** an Hawal Shamon (h.shamon@fz-juelich.de) und Knut Petzold (knut.petzold@rub.de) ein.

Wir würden uns freuen, Sie in Berlin willkommen zu heißen.

Knut Petzold
(Ruhr-Universität Bochum)

und

Hawal Shamon
(Institut für Energie- und Klimaforschung Systemforschung und Technologische Entwicklung am
Forschungszentrum Jülich)